

THEMENFELD: GESELLSCHAFT GESCHICHTE DES HANDELS



**Unterrichtsmaterial für das Fach Geschichte
Gymnasium Klassen 5–8**

INHALTSVERZEICHNIS

ZUM THEMA

Gesellschaft – Geschichte des Handels
Weiterführende Informationen

DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

Zum Einsatz der Materialien
Lehrplanbezug Erdkunde

INHALT UNTERRICHTSEINHEIT

Fragestellungen
Die Aufgaben im Überblick
Benötigte Materialien

AUFGABEN

Aufgabe 1 Fragen zum Text
Aufgabe 2: Fragen zur Landkarte
Aufgabe 3: Landkarte ausfüllen
Aufgabe 4: Szenario

ARBEITSBLÄTTER

Impressum

Herausgeber:
METRO AG
Corporate Communications
Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf

Fachautorin:
Erika Herrenbrück, didaktis, Engelskirchen

ZUM THEMA

Auf zu neuen Ufern

Der Handel über Länder und Kontinente hinweg ist keine Erfindung der Neuzeit. Schon seit dem Altertum transportieren Menschen Güter über Entfernungen und tauschen Waren untereinander. Handelswege entstanden, der Austausch zwischen den Kulturen florierte und die Lebensqualität verbesserte sich.

Lange bevor die Welt von großen Entdeckern wie Christoph Kolumbus oder Vasco da Gama vermessen wurde, waren es Kaufleute und Händler, die sich in unbekannte Regionen vorwagten, um nach wertvollen Tauschgütern zu suchen. Die Einführung von Münzen ab dem 7. Jahrhundert v. Chr. beendete den Tauschhandel und beflügelte den Warenaustausch ebenso wie die Verwendung von einheitlichen Maßen.

Bündnisse beleben den Handel

Bereits in der Antike formierten sich Bündnisse, die den Handel stärkten und Handelswege sicherten. Der Attische Seebund von 478 v. Chr. ist hierfür beispielhaft. Athen und zahlreiche Stadtstaaten im antiken Griechenland schützten damit die Ägäis und sicherten wichtige Seehandelswege gegen die Perser. In der Folge wuchs der Handel zwischen den griechischen Stadtstaaten spürbar.

Vom 13. bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts bestimmte die Hanse weitgehend den Fernhandel des nördlichen Europa. Der Zusammenschluss niederdeutscher Fernkaufleute versorgte die Menschen nicht nur mit Luxuswaren, Nahrungsmitteln und Rohstoffen. Zugleich erschloss der zunehmende Handelsverkehr neue Seewege nach Indien und China.



Mobil und virtuell

Die industrielle Revolution ab dem späten 18. Jahrhundert trieb den technischen Fortschritt an und erhöhte die Mobilität. Dampflokomotiven und -schiffe ermöglichten den schnellen und planmäßigen Transport von Waren und Menschen über nahezu den ganzen Globus.

Im 21. Jahrhundert gewinnt der virtuelle Handel zunehmend an Bedeutung: Dank des Internets kann jeder Konsument Waren von jedem Handelsplatz der Welt direkt nach Hause bestellen – oder selbst in alle Welt verschicken.

Eine kurze Geschichte der Hanse

Die Hanse war eine Vereinigung deutscher Kaufleute, die etwa in der Mitte des zwölften Jahrhunderts entstand und der sich über Jahrhunderte ganze Städte anschlossen. Ein offizielles Gründungsdatum gibt es nicht. Das Ziel der Hanse war es, die wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten und die Überfahrten ihrer Schiffe sicherer zu machen. Gehandelt wurden Waren wie Holz, Getreide, Flachs, Pelze, Tuche oder Wein.

Zu ihrer Blütezeit zwischen 1350 und 1450 gehörten der Hanse rund 200 Städte an. In der Nord- und Ostsee hatte sie eine Vormachtstellung, bekämpfte erfolgreich Piraten und führte sogar Kriege. Ihr Niedergang begann, als sich die angehörigen Städte immer stärker den Interessen der dort regierenden Fürsten unterordnen mussten. Zudem dehnte sich der Handel durch die Entdeckung Amerikas in überseeische Gebiete aus – es entstand starke Konkurrenz. Die Hanse löste sich jedoch nie offiziell auf. Heute erkennt man an den Autokennzeichen von Hamburg, Bremen, Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald noch, dass sie einmal Hansestädte waren.

Weiterführende Informationen

Weiterführende Informationen zur Hanse:

<http://www.hanse.org/de/>

Geschichte der Hanse, aufbereitet vom WDR:

http://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/wirtschaft_und_finanzen/hanse/

DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

Zum Einsatz der Materialien

Die Materialien sind Vorschläge für den Unterricht. Die konkrete Verwendung liegt bei der Fachlehrkraft, da die jeweilige Lernsituation häufig eine Anpassung erfordert. Zu diesem Zweck ist es ausdrücklich erlaubt, das Download-Dokument (Word) zu überarbeiten.

Texthinweis: Zur Vereinfachung sind „Schülerinnen und Schüler“ mit SuS abgekürzt.

Lehrplanbezug

Über tausend Lehrpläne bestimmen den Unterricht in deutschen Schulen, differenziert nach Bundesländern, Schulformen, Bildungsstufen und Fächern. Die Mitwirkungsgremien in den Schulen passen die Lehrpläne wiederum auf schulinterne Gegebenheiten an.

Diese Unterrichtseinheiten nehmen Bezug auf Lehrpläne beziehungsweise Kernlehrpläne für Gymnasien in NRW, die sich an den länderübergreifenden Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz orientieren. Die Entscheidung fiel aufgrund der Aktualität und der neuen Form kompetenzorientierter Unterrichtsvorgaben. Lehrkräfte anderer Bundesländer werden gebeten, die gegebenenfalls erforderlichen Anpassungen selbst vorzunehmen.

Diese Unterrichtseinheit wendet sich an die gymnasialen Klassen 5 bis 8. Grundlage bildet der Kernlehrplan Geschichte NRW Sek I (G8) (ISBN 978-3-89314-876-9, Heft 3407 (G8) 2007).

<u>4. Inhaltsfeld:</u>	Europa im Mittelalter
Schwerpunkt:	<i>Lebenswelten in der Ständegesellschaft</i>
<u>5. Inhaltsfeld:</u>	Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten
Schwerpunkt:	<i>Formen kulturellen Austauschs – weltweit: zum Beispiel Handelsreisen</i>

	Die Schülerinnen und Schüler ...
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten. ▪ erzählen beziehungsweise informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte im Mittelalter.
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen).
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzusetzen.
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen.

INHALT UNTERRICHTSEINHEIT

Die SuS beschäftigen sich in dieser Unterrichtseinheit mit dem Thema Hanse und bearbeiten dabei die folgenden Fragestellungen:

- Warum haben sich Städte zum Hansebund zusammengeschlossen?
- Welche Handelswege gab es zur Zeit der Hanse um 1400?
- Womit wurde gehandelt?
- Wie spielte sich der Handel in den Hansestädten ab? (Was wissen wir darüber und was können wir nur vermuten?)

Die Aufgaben im Überblick

In **Aufgabe 1** erhalten die SuS einen Impulstext, zu dem sie Verständnisfragen beantworten.

Aufgabe 2 zeigt eine Karte der Hanse im Nord-Ostsee-Raum mit einer Legende. Die SuS beantworten zunächst eine Frage zur geografischen Lage und wenden sich für **Aufgabe 3** fünf Stationen zu, wo sie Kartenausschnitte vorfinden mit Handels- und Hansestädten, Warensymbolen und einem Infotext. Diese Daten sollen sie in ihre Karte einarbeiten.

Aufgabe 4 fordert zu einem Szenario auf: Die SuS schildern einen Tag im Leben eines Handelsherrn oder seiner Frau in einer der fünf Städte und verwenden darin die in den Aufgaben 1 bis 3 erhaltenen Informationen, können aber auch darüber hinaus Vermutungen anstellen und das Szenario mit passenden Ereignissen anreichern.



Benötigte Materialien:

- ARBEITSBLÄTTER 1 und 2
- STATIONENBLÄTTER mit Karten und Bildern für die Stationen 1–5

AUFGABEN

Die Hanse

Die Hanse entstand aus einem freien Zusammenschluss von Kaufleuten einer Stadt oder einer Region, die den Schutz der Gruppe für die gefährvolle Reise suchten. Denn nicht nur



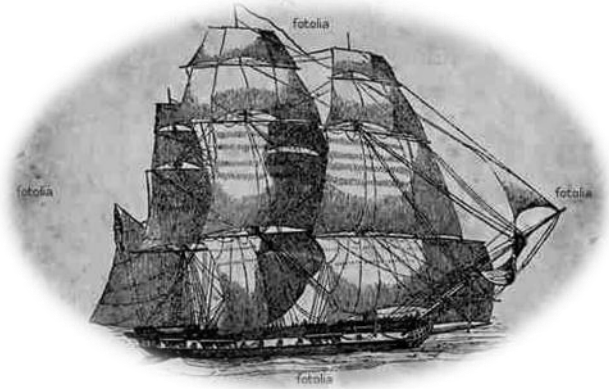
das Wetter konnte eine Bedrohung sein, sondern auch Wegelagerer und Freibeuter (Piraten) versuchten, die Reisenden auszuplündern. Zudem konnten die Kaufleute ihre Interessen an den Zielorten gemeinsam besser vertreten.



Um 1400 hatten sich etwa 200 Städte zu einem Städtebund, der Hanse, zusammengeschlossen. Die Kaufleute richteten in fernen Städten als Handelsniederlassung eigene Hansekontore ein, sogenannte Höfe. In einem berühmten Spruch der

Hansezeit heißt es:

„Lübeck ein Kaufhaus, Köln ein Weinhaus, Braunschweig ein Honighaus, Danzig ein Kornhaus, Magdeburg ein Backhaus, Rostock ein Malzhaus.“



Die reichen Kaufleute ließen sich Häuser im Stil der Backsteingotik bauen und kleideten

sich sehr kostbar. Der Städtebund verlor seine Macht, als unter anderem Kolumbus 1492 den Seeweg nach Amerika entdeckte. Insgesamt verlagerte sich danach der Schwerpunkt des Handels nach Westen.



Aufgabe 1: Fragen zum Text

Beantwortet zum Text folgende Fragen:

a) Weshalb schlossen sich die Städte zum Hansebund zusammen?

.....
.....
.....

b) Worüber informiert der Spruch der Hansezeit?

.....
.....
.....

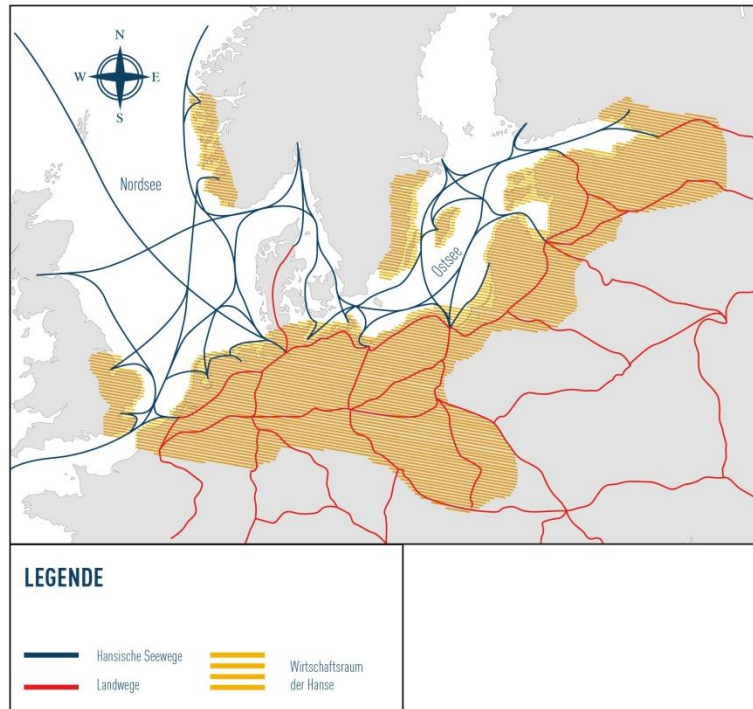
Leistungserwartung zu Aufgabe 1:

a) *Die Kaufleute schlossen sich zum Hansebund zusammen, weil sie im Schutz der Gruppe die Gefahren der Reise besser überstanden und an den Zielorten ihre Waren besser vermarkten konnten.*

b) *Der Spruch der Hansezeit nennt die Waren, die in den Städten hergestellt und gehandelt wurden: Wein, Honig, Korn, Backwaren, Malz.*

Aufgabe 2: Fragen zur Landkarte

Diese Landkarte stellt Handelswege um 1400 dar. In welche heutigen Länder führten die Handelswege der Hanse?



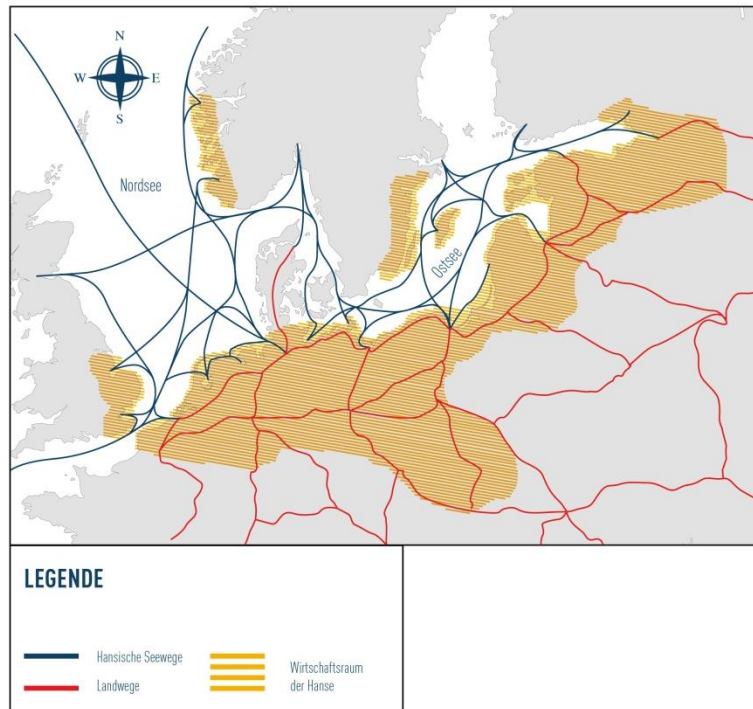
Leistungserwartung zu Aufgabe 2:

Die Handelswege um 1400 führten nach Skandinavien (Schweden, Norwegen, Dänemark), Polen, in die baltischen Länder (Litauen, Lettland, Estland) und nach Russland.

Aufgabe 3: Landkarte ausfüllen

(Gruppenarbeit)

Es gibt fünf Stationen mit Informationen über Hansestädte. Geht zu den Stationen und tragt die Informationen hier ein: Stadt – Handelswege – Handelswaren – Zeiten.



Leistungserwartung zu Aufgabe 3:

Die SuS haben in ihre Karten die Daten der Stationen eingetragen:

- *London mit den Handelswaren Tuche, Wolle, Eisen*
- *Lübeck mit den Handelswaren Bier, Salz, Getreide*
- *Köln mit den Handelswaren Tuche (Textilindustrie) Eisen, Blei*
- *Bergen mit den Handelswaren Fisch, Pelze, Kupfer*
- *Nowgorod mit den Handelswaren Pelze, Wachs, Salz, Pech*

Aufgabe 4: Szenario

Mit den Informationen, die ihr bis jetzt gesammelt habt, sollt ihr ein Szenario darstellen:

- Wählt eine Stadt aus und schildert einen Tag im Leben eines Handelsherrn oder seiner Frau. (Frauen konnten, zum Beispiel als Tochter oder Witwe nach dem Tod eines Handelsherrn das Geschäft selbstständig weiterbetreiben).

Eure Schilderung soll mindestens enthalten:

- die Hansestadt und ihre Lage
 - das Haus, in dem diese Menschen leben
 - die Kleidung, die sie tragen
 - die Nutzung und den Konsum der Waren aus der eigenen Stadt
 - die Waren aus den anderen vier Städten, mit denen gehandelt wird
 - sieben Tätigkeiten des Handels aus den unten genannten neun Bereichen
 - Menschen, die dabei vorkommen
- Stellt dabei dar, wo ihr reine Vermutungen anstellt.

Tätigkeiten des Handels

im Kontor (Büro):

1. Schriftverkehr (durch dafür angestellte Schreiber), auch in Fremdsprachen: Angebote aussenden oder einholen – Preise verhandeln – Waren bestellen – Rechnungen
2. Rechnungswesen: Preise ermitteln und kalkulieren – Rechnungen und Zahlungen verbuchen – Steuern und Abgaben bezahlen – Kredite aufnehmen oder ablösen
3. Logistik: Routen der Schiffe planen – Beladung des Schiffs planen
4. Personal einstellen: zum Beispiel Kontorvorsteher der Handelsniederlassungen

am Hafen

5. Schiffe und Lagerhäuser: Zustand prüfen und gegebenenfalls reparieren lassen
6. Warenumsschlag: das Entladen und Beladen überwachen – Zustand und Qualität der Waren prüfen – die Art der Lagerung bestimmen

im Haus oder in der Stadt

7. Kapitäne der Schiffe und Handelspartner aus anderen Städten aufnehmen, bewirten
8. In der Kirche: Dankgottesdienst bei Rückkehr eines Schiffsverbandes
9. Im Rat der Stadt: über die Geschicke der Stadt und des Handels mitbestimmen

Leistungserwartung zu Aufgabe 4:

Beispiel für eine Stadt

Handelsfrau in Lübeck:

Stichworte:

- *Stadt an der Ostsee mit Hafen und Lagerhäusern*
- *Wohnhaus in zentraler Lage am Markt, Fenster aus Glas*
- *Kleidung: Pelze aus Nowgorod, kostbare Stoffe aus London*
- *In der Küche: Bier aus eigener Brauerei*
- *Im Wohnraum: Fenster aus Glas, Trinkgefäße aus Glas*
- *Handelstätigkeiten:*
 - *Ein eigenes Schiff kommt aus Nowgorod zurück: Die Handelsherrin geht zum Hafen, um den Kapitän zu begrüßen und die Waren, kostbare Pelze, anzusehen und Anweisung zu geben, wie und wo sie im Lagerhaus untergebracht werden sollen.*
 - *Mittagessen mit dem Kapitän des Schiffes aus Nowgorod: Was hat es auf der Reise gegeben, wie steht es um die Niederlassung der Stadt in Nowgorod, gibt es neue Waren, die noch nicht im Handel sind? Ein großes Fass mit Salz steht auf dem Tisch.*
 - *Bericht des Kapitäns: Piraten haben versucht, das Schiff zu überfallen, aber da sie in einem Schiffsverband unterwegs waren, konnten sie den Angriff abwehren. Eine Flaute hat einen halben Tag gekostet (Koggen waren ja Segelschiffe).*
 - *Am Nachmittag: das Lager kontrollieren, ob alles fachgerecht gelagert ist, damit zum Beispiel das Bier nicht ausläuft und die Tuchballen nass werden usw.*
 - *Im Kontor (Büro): Briefe aus Bergen kommen an mit Bestellungen: prüfen, ob die Waren vorrätig sind*
 - *Briefe schreiben an die Lieferanten, zum Beispiel in Köln, und über den Preis verhandeln*
 - *Brief schreiben: Wolle bestellen in London und Pelze anbieten*
 - *Besuch des Kontorvorstehers aus Bergen*
 - *Am frühen Abend: Dankgottesdienst in der Kirche St. Katharinen für die glückliche Heimkehr der Nowgorod-Schiffe*
- *Davon vermutet: Piratenangriff, Flaute*